

Q-Mobil aus Barnstorf will auf seiner Tour Zusammenhänge in der Landwirtschaft näher bringen

BARNSTORF • Das Q-Mobil ist das neueste Projekt aus der Barnstorfer Ausstellungsschmiede des VNB. Nach einem „Testlauf“ in der 5. Klasse der Christian Hülsmeier-Schule ist es momentan im Weserland unterwegs, um 30 Termine zu erfüllen.

Die „rollende Kuh“ soll den Kinder spielerisch die Zusammenhänge in der Landwirtschaft näher bringen. Nach drei Schritten nach oben und dem Öffnen des Vorhanges „ist man drin, im Inneren der Kuh. Die Blicke fahren an den interessant gerippten Strukturen der Innenhaut entlang fahren. Die Füße taumeln auf einem merkwürdig weichen und nachgebenden Untergrund, bei jedem Schritt knirscht der glatte Belag.

Aber auch die Augen nehmen langsam Details wahr. Viele bunte Gucklöcher zeigen die ganze Welt der Rinder. In die Wand eingelassene Schaukästen demonstrieren Stationen der Rinderhaltung und der Nahrungsmittelproduktion, zwei kleine Bildschirme übertragen einen begrenzten Ausschnitt dessen, was gerade draußen passiert – das was Kuhaugen eben so wahrnehmen.

Weiter unten sind Löcher in die Haut eingelassen: Eine Tafel Schokolade, eine Portemonnaie, ein Kamm und vieles mehr. Das kann man alles aus Milch, Leder und Horn herstellen, „aus unserer Kuh also.“ In einem der Löcher verschwindet die Hand in einem nach unten gestülpten Handschuh. Der Besucher will sie zurückziehen, doch von außen zieht



Das Q-Mobil ist von Barnstorf aus im Land unterwegs, um Interessierten die Zusammenhänge in der Landwirtschaft näher zu bringen. „Getestet“ und für gut befunden wurde es von diesen Mädchen und Jungen. Foto: Bömer

jemand an den Fingern. In den Zwischenräumen der Haut, wie dem Kälbersack, halten sich Kinder versteckt, haben hier ihre Höhlen erobert.

„Die Kinder haben das Q-Mobil sofort für sich mit allen Sinnen entdeckt“, freut sich der Planer des Q-Mobils Reinhard Bumann. Reinhold Bömer vom VNB stellt fest: „Das Konzept geht auf“.

Auch außen passiert eine Menge. An einem der sechs am Mobil befestigten Tresen sind Milchproben aufgebaut. Wer möchte, bekommt eine

Augenbinde und darf nun als blinde Kuh testen, ob erfrische Milch von H-Milch herauszuschmecken kann. An den anderen Tresen schmincken sich Kinder riesige Mäuler auf Gesicht.

„Wir merken jetzt schon, wie stark durch das Mobil Dialoge in Gang gesetzt werden“, sagt Mitinitiatorin Angela Wilhelms von der AG Stadt-Land. In den Dialog treten möchten die Q-Mobilisten in Zukunft mit möglichst vielen Pädagogen, Ausstellern, Künstlern und Bildungsträgern.

Das offene Konzept des Q-Mobils lässt verschiedene Ausstellungsthemen und Schwerpunkte zu, die mit den zukünftigen Nutzern gemeinsam entwickelt werden können. „Es wird ein Fest- und Marktprogramm und ein Schulprogramm geben“, so Wilhelms: „Die rollende Kuh hat alle Chancen, auf Straßen, Märkten und Schulhöfen im Weserland zu einer großen Attraktion zu werden. Und ich wundere mich, was so alles auf eine Kuhhaut geht“.

Das Kooperationsprojekt

Bremen/Niedersachsen wurde offiziell von Bürgermeister Henning Scherf und Dr. Paeschke, Vertreter des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums, eröffnet. Einhellige Meinung: Ein gelungenes Beispiel wie „Bildung“ und „Nachhaltigkeit“ gut zusammenpassen.

Trotz der bislang abzurufenden 30 Termine sind neue Anfragen ausdrücklich erwünscht. Infos gibt es bei VNB-media-service im Welt-haus Barnstorf (05442/8045-45) oder unter www.q-mobil.de